

Der Wellenreiter

Handelstägliche Frühausgabe

Mittwoch, den 31. Januar 2007

Gestern konnte der Öl-Service-Sektor um mehr als drei Prozent zulegen. Auf dem Wochenchart ist zu erkennen, dass sich der Sektor seit Anfang 2006 in einer Phase der Konsolidierung befindet (blaue Linien).

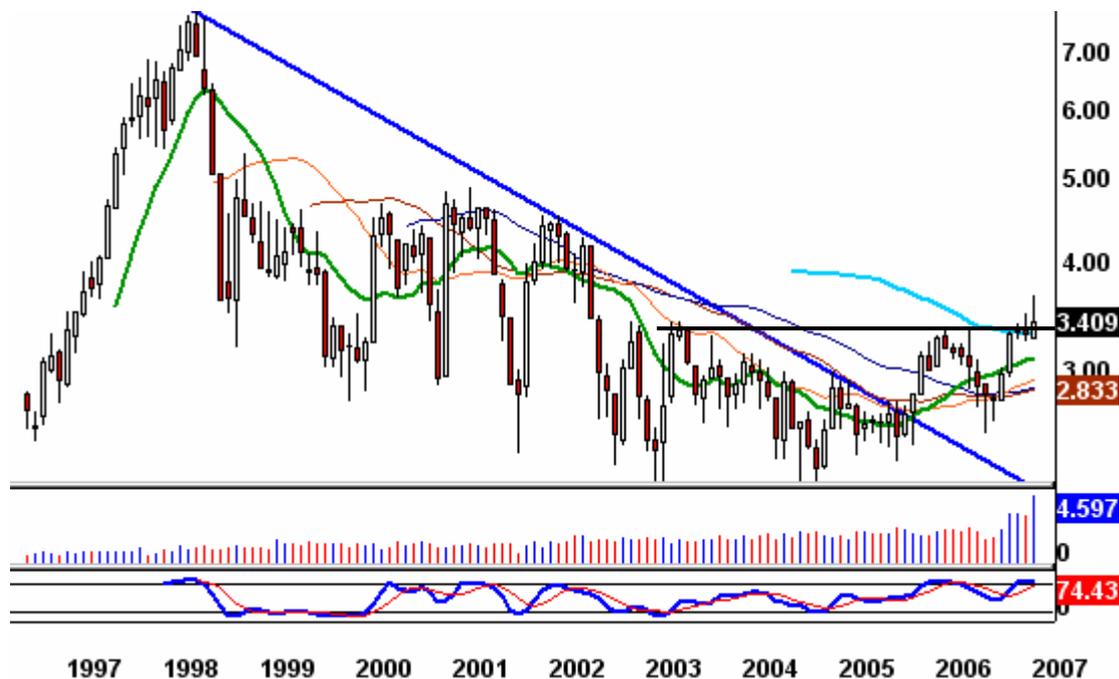
Öl-Service Index Wochenchart



Positiv ist, dass der Index in den vergangenen Wochen ein höheres Tief markieren konnte (schwarzer Pfeil). Noch ist die Konsolidierungsbewegung jedoch nicht zum Abschluss gekommen. Ein wichtiger Widerstand ergibt sich an der 1-Jahres-GD-Linie (grün) bei etwa 200 Punkten. Erst die Überwindung dieser Linie würde den Weg für einen Ausbruch aus der Konsolidierung vorbereiten können.

Es spricht einiges dafür, dass die Öl-Service-Aktien den Ölpreis in den kommenden Jahren ausperformen werden. Der langfristige Abwärtstrend der Ratio wurde Mitte 2005 gebrochen. Seitdem zeigen die Öl-Service-Aktien gegenüber dem Ölpreis relative Stärke (Chart nächste Seite).

Ratio Öl-Service Index / Crude Öl Monatschart



Gegenwärtig steht einem weiteren Anstieg der Ratio allerdings der 8-Jahres-GD (hellblaue Linie) im Wege. Er hält die Ratio seit drei Monaten auf. Eine Überwindung dieses GDs würde freie Fahrt für die Ratio bedeuten, weil gleichzeitig eine Tasse-/Henkel-Formation (schwarze Linie) überwunden werden würde.

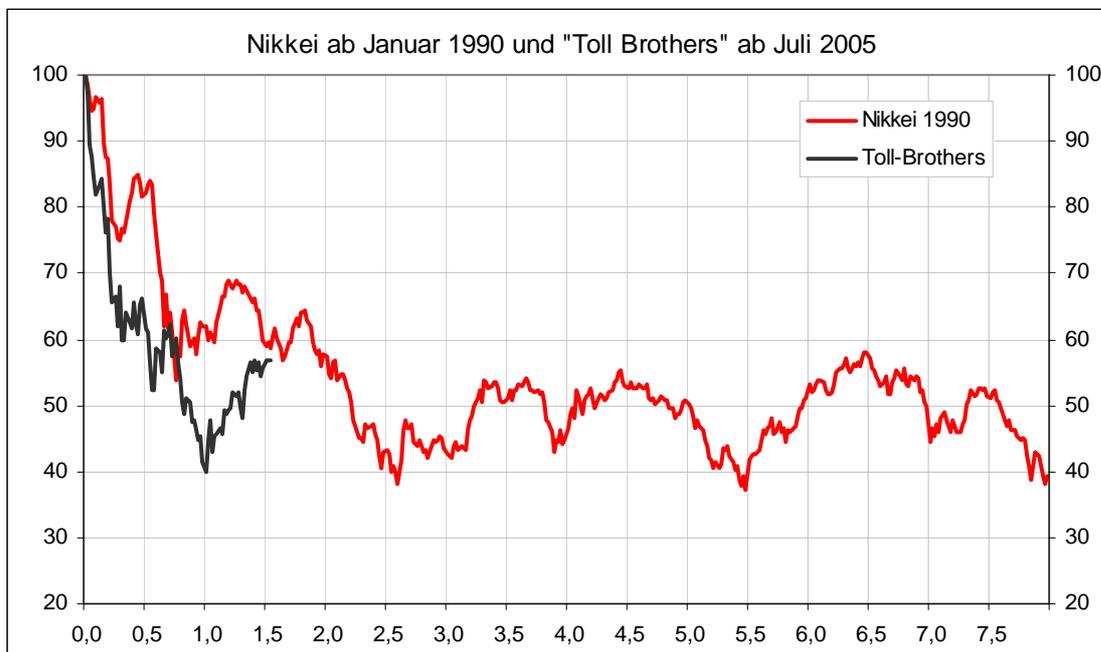
Fazit: Der Öl-Service-Index befindet sich gegenwärtig in einer Handelsspanne. Nachdem der Index gegenüber dem Ölpreis seit 1998 eine relative Schwäche hinnehmen musste, steigt er seit zwei Jahren relativ zum Ölpreis an. Diese relative Stärke sollte sich mittelfristig fortsetzen. Es gilt allerdings noch abzuwarten, bis der 8-Jahres-GD seinen Widerstand aufgibt.

Der US-Hausbau-Index hat jüngst ein niedrigeres Hoch markiert (siehe Pfeil).

US-Hausbau-Index-Tageschart (DJUSHB)



Ein solches Verhalten ist wenig bullisch. Es spricht einiges dafür, dass der Hausbau-Sektor angesichts der seit sechs Wochen steigenden Zinsen weiterhin unter Druck bleiben wird. Für mittelfristig fallende Kurse spricht auch der Vergleichschart des Nikkei von 1990 mit dem US-Hausbau-Schwergewicht „Toll Brothers“.



Blasen platzen auf ähnliche Art und Weise. Eine markante Anomalie ist die Markierung eines wichtigen Tiefs etwa 2,5 Jahre nach dem Hoch. Danach hätte die Toll-Brothers-Aktie noch eine etwa einjährige Abwärtsbewegung vor sich.

Der Goldpreis erreichte gestern sein Hoch von Anfang Dezember. Ein Ausbruch über die blau eingezeichnete Linie wäre bullisch und würde gleichzeitig unserer aktuellen Bewertung widersprechen.

Gold Tageschart



Wir sehen nach wie vor im positiven Realzins, in der mangelhaften Führung der Goldaktien, in der beginnenden negativen Saisonalität sowie in der deutlichen Netto-Short-Positionierung der Commercials genügend Gründe, weiterhin gegenüber der Entwicklung des Goldpreises skeptisch zu sein. Sollte die Marke von 655 US-Dollar dennoch überwunden werden, können wir der Charttechnik jedoch nicht widersprechen. Ein solcher Ausbruch wäre kurzfristig bullisch.

Umgekehrt ist es übrigens im Falle von Silber. Hier zeigen die Silberminen relative Stärke, aber das Metall selbst entwickelt sich relativ gesehen schwächer als Gold. Platin und Palladium zeigen sich von ihrer neutralen (Platin) bis schwachen (Palladium) Seite.

Insgesamt sehen wir keinen Grund, in eine Euphorie für den Edelmetallmarkt zu verfallen. Eine Überwindung der 655-Dollar-Marke wäre bei Gold jedoch kurzfristig bullisch.

Der Chart des Russell 2000 steht unter Hochspannung. Die Handelsspanne ist eng und dauert bereits seit Mitte November an.

Russell 2000 Tageschart



Hier ist jederzeit mit einem Ausbruch zu rechnen. Für einen Ausbruch nach oben benötigt es nur einen kleinen Trigger, und schon purzeln die Kauf-Stops.

Zu den Märkten.

1,53 Mrd. Aktien wechselten an der NYSE den Besitzer. Das Aufwärtsvolumen betrug 1,1 Mrd., das Abwärtsvolumen 434 Mio. gehandelte Aktien. Das Aufwärtsvolumen ergab 71% vom Gesamtvolumen; 198 neue Hochs standen 18 neuen Tiefs gegenüber.

Der Dow Jones Index schloss mit 12.523 Punkten um 32 Zähler höher (+0,3%) als am Vortag.

Der S&P 500 endete bei 1429 Punkten um 8 Zähler höher (+0,6%).

Der Nasdaq Composite Index schloss mit 2449 Punkten um 8 Zähler höher (+0,3%); der Halbleiter-Index endete mit 0,1% im Plus.

Der Transport-Index endete bei 4788 Punkten (+0,5%).

Größte Gewinner: Öl-Service, Goldaktien; Größte Verlierer: Hausbau, Airlines

Der T-Bond Future endete bei 109,16 Punkten (109,13).

Crude Öl notiert aktuell bei 56,59 (54,09) und Erdgas bei 7,67 Dollar (7,01).

Der US-Dollar Index befindet sich bei 84,84 Punkten (85,11).

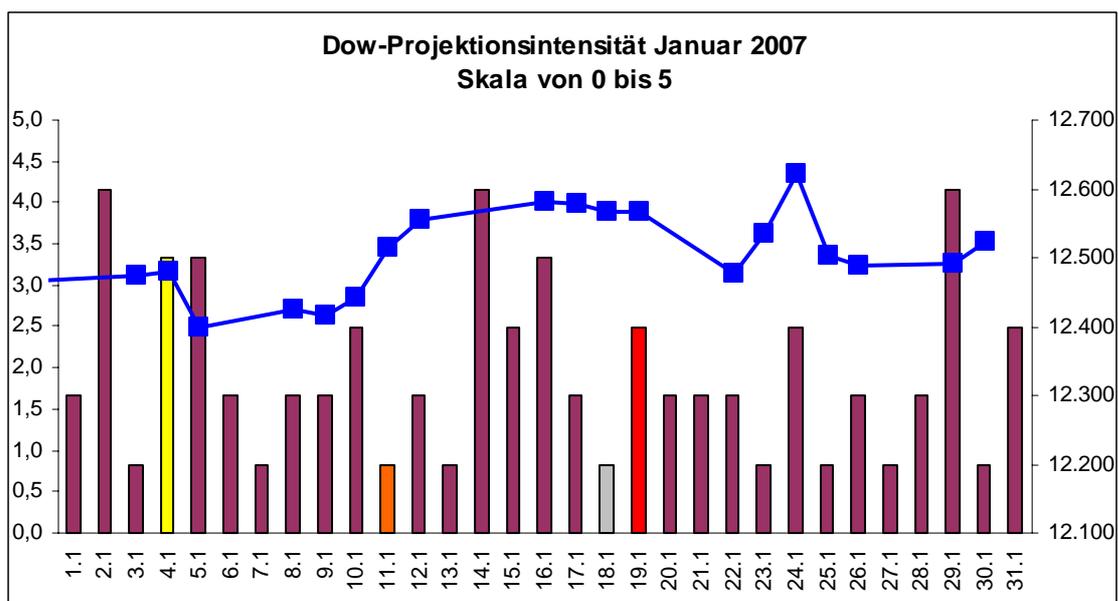
Der Goldpreis notiert aktuell bei 651,50 Dollar/Unze (642,20). Gold in Euro bei 502.

Silber befindet sich bei 13,38 Dollar (13,24).

Der Gold Bugs Index HUI fiel um 1,4% auf 330 Punkte. Der Gold/Silber Index XAU endete bei 138 Punkten. Newmont Mining gewann 87 Cent und endete bei 44,75 Dollar.

Der Volatilitätsindex (VIX) fiel um 4,3% auf 10,96 Punkte; der VXN (Nasdaq-Vola) endete bei 17,98 Punkten. Die Put/Call-Ratio schloss mit 0,93. Die OEX-PCR endete bei 1,60.

Wichtige Zeitprojektionstage für den Januar: 2.1., 14.1., 29.1



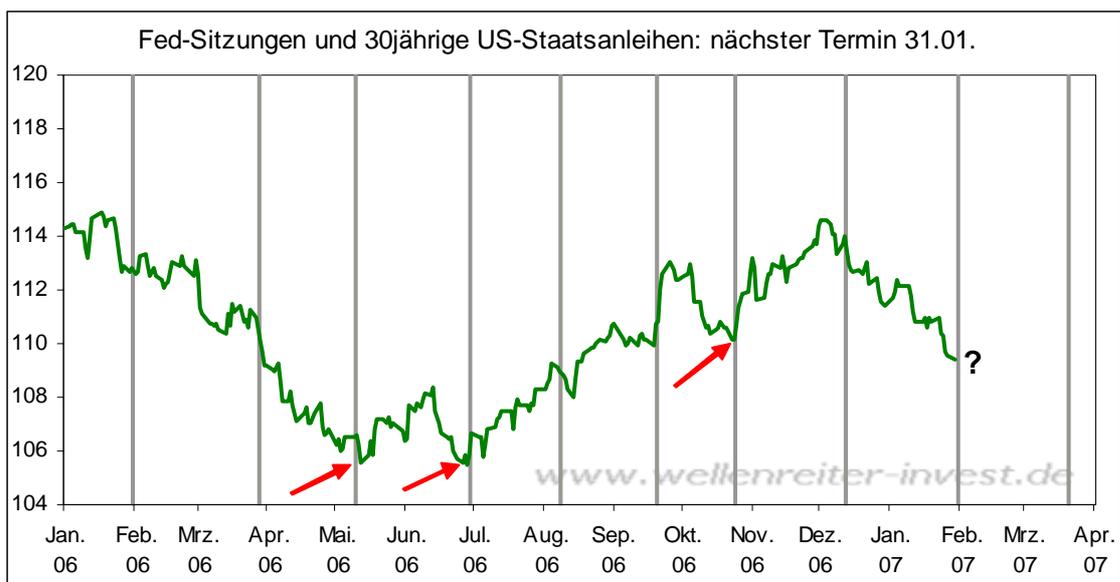
weinrot=normale Zeitprojektion; orange=Donnerstag vor der Verfallswoche; gelb=Vollmond, rot=Verfallstag; dunkelgrau=Neumond; blaue Linie: Verlauf Dow Jones Index

Die US-Fed wird den US-Leitzins aller Voraussicht nach unverändert lassen. Sie ist sich der Situation am US-Hausbau-Markt bewusst, der keinesfalls über den Berg ist. Mit einer Zinserhöhung würde die Fed einen weiteren Rückschlag im US-Immobilienmarkt riskieren. Auf der anderen Seite würde eine Zinssenkung einer zuletzt wieder anziehenden US-Wirtschaft nicht gerecht werden und die Inflationsängste weiter antreiben. Zudem ziehen die Energiepreise seit Mitte Januar wieder an. Der US-Erdgas-Preis stieg gestern um 11 Prozent, und auch Rohöl konnte deutlich zulegen.

Gestern zog der Ölsektor den S&P 500 nach oben, während die Nasdaq weiter blass blieb. Neben dem Hausbausektor konnten auch die Einzelhandelswerte gestern nicht zulegen. Das steigende Zinsumfeld bereitet diesen Sektoren Probleme.

Dennoch: Man kann nur immer wieder betonen, dass der breite Markt in den USA gesund ist. Die AD-Linie steigt an, der NYSE-Index konnte gestern stärker als alle anderen marktbreiten Indizes zulegen und auch der Russell 2000 steht kurz vor einem Ausbruch nach oben. Die Put-Call-Ratio befindet sich mit einem Ausnahmetag seit sieben Handelstagen oberhalb der Marke von 0,9. Dies signalisiert deutliche Angst.

Entscheidend wird sein, wie sich die US-Anleihen am langen Ende nach der Fed-Sitzung verhalten werden. Käme es – wie schon des öfteren in den letzten 12 Monaten – zu einer unteren Umkehr, wäre dies für die Aktienmärkte ein bullisches Signal.



Eine Fortsetzung des Abwärtstrends am langen Ende würde hingegen die Aktienmärkte unter Druck setzen.

Normalerweise würde man hier auf einen unteren Umkehrpunkt setzen. Mich macht aber stutzig, dass sich die Investoren gestern anders positioniert haben: Der Halbleiterindex als zinsensitiver Sektor zeigte relative Schwäche, genauso wie die Hausbau- und Einzelhandelswerte. Zudem waren die Broker recht schwach. Die Signale sind widersprüchlich und es ist gut möglich, dass sich die Divergenzbildung, die mit der Schwäche der Technologiewerte begann, noch verstärken wird. Eine fortgesetzte Divergenzbildung ist jedoch genau das, was die Endphase einer Aufwärtsbewegung auszeichnet.

Absacker

Orkane stärken den Wald, schreibt die Zeit.

<http://www.zeit.de/2007/05/Text-90Zeiler>

Ich finde, diese Weisheit passt auf viele andere Lebenssituationen und natürlich auch auf die Finanzmärkte. So ein richtiges Durchpusten würde den Finanzmärkten gut tun. Einige Exzesse würden bereinigt – ich denke z.B. an die Überschuss-Liquidität und man könnte auf einer gesünderen Basis investieren. Der Zustand eines permanenten Anlagenotstands in Private Equity und Hedge Fonds (die beiden sogenannten „alternativen Investments“) würde sich dann erübrigen.

Robert Rethfeld

Wellenreiter-Invest

Bitte beachten Sie unseren [Disclaimer](#). Wir weisen darauf hin, dass die Weiterverbreitung oder Wiedergabe von Informationen dieser Seite oder Teilen davon ohne unsere Einwilligung nicht gestattet ist.